

Leitung: Dr. Thomas Südbeck

Referenten: Kurt Buck,
Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager

Referententeam

Beginn: Fr., 25.02.2011, 17.00 Uhr

Ende: So., 27.02.2011, 13.30 Uhr

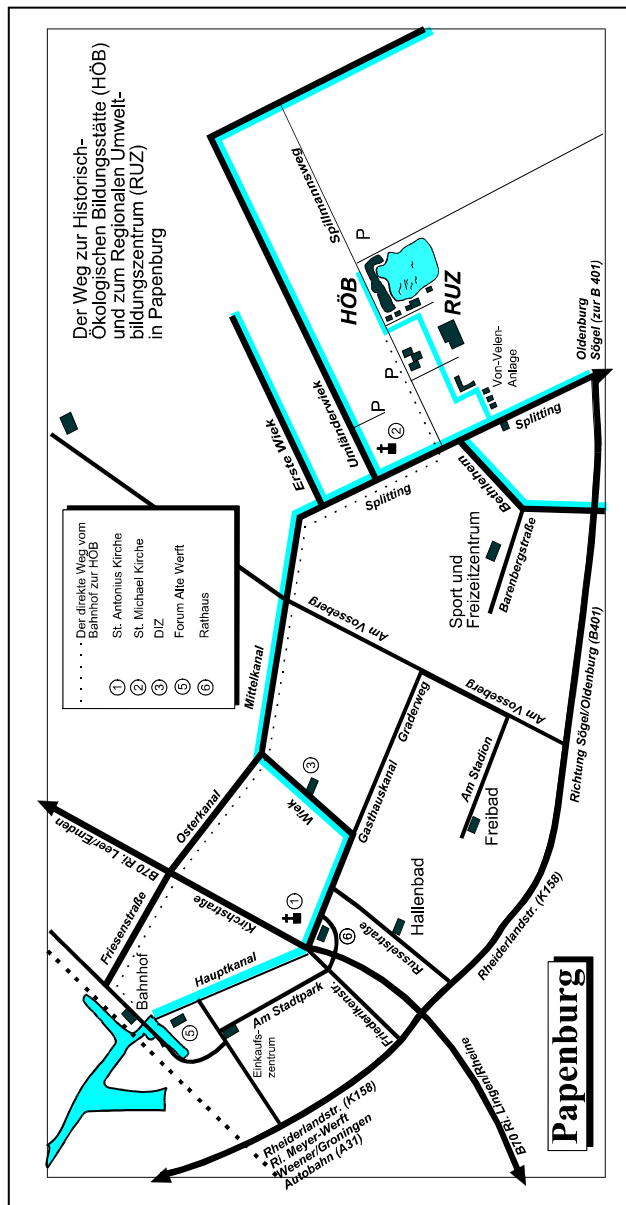
Gebühr: 70,00 Euro
(einschl. Unterkunft im DZ
und Verpflegung)
20,00 Euro EZ-Zuschlag

*Diese Veranstaltung wird aus Mitteln der
Bundeszentrale für Politische Bildung
gefördert.*

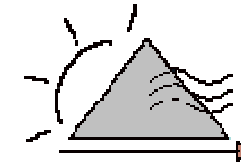
Anmeldung und nähere Informationen:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg
Telefon : 04961 / 9788 - 0
Fax : 04961 / 9788 - 44
E-Mail : info@hoeb.de
Internet: www.hoeb.de

So finden Sie den Weg zum Seminar:



Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte ist im
Verkehrsleitsystem „Stadtring“ Ziel 11



HISTORISCH-
ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
Emsland in Papenburg e. V.

Begegnungen mit Menschen und Tatorten 1933 - 1945

Ein Seminar in
Zusammenarbeit mit der
Interessengemeinschaft
niedersächsischer
Gedenkstätten und Initiativen
zur Erinnerung
an die NS-Verbrechen

25.02. – 27.02.2011

Begegnungen mit Menschen und Tatorten 1933 - 1945

Im Fokus der öffentlichen Wahrnehmungen von und Erinnerungen an nationalsozialistische Verbrechen und deren Opfer stehen häufig nur bestimmte Opfergruppen und Tatorte. Auf dem Gebiet des heutigen Landes Niedersachsen gilt der Name Bergen-Belsen als Symbol für die Verbrechen der NS-Zeit und für die massenhafte Inhaftierung und Ermordung insbesondere von europäischen Juden.

Seit den 1980er Jahren entstanden überwiegend durch bürgerschaftliches Engagement und oft mit Unterstützung ehemaliger Häftlinge an zahlreichen Orten unseres Bundeslandes sich häufig in privater Trägerschaft befindliche Gedenkstätten oder Initiativen, die sich mit einzelnen Opfergruppen beschäftigen. Damit rückten nicht nur vorher weitgehend unbekannte Tatorte in das Blickfeld der überregionalen Öffentlichkeit. Durch die Präsenz von Überlebenden bei Gedenkfeiern und ihre Einbeziehung in die Gedenkstättenarbeit als wichtigste Zeitzeugen kamen Schicksale ans Licht, die weniger bekannte Facetten des Ausmaßes von Unterdrückung, Ausgrenztheit, Entwürdigung, Verfolgung, Inhaftierung und Ermordung von Menschen aus ganz Europa erkennbar werden lassen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Begegnungen mit Schicksalen von Menschen und mit Tatorten. Ihre Hinterlassenschaften lassen Ausmaße des damaligen Terrors und der Zwangsmaßnahmen erahnen. Gleichzeitig sollen unterschiedliche Ansätze der Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit vorgestellt und diskutiert werden.

Sie sind herzlich eingeladen!

Programm

Freitag, 25. Februar 2011

bis 17.00 Uhr Anreise

17.00 – 18.00 Uhr

**Begrüßung und Vorstellung der
Referentinnen/Referenten und Teilnehmenden**

19.30 Uhr

„Den Toten einen Namen geben“

Aktuelle Forschungen zum Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen: Projekte zur Dokumentation von Lagern und Arbeitseinsatz, Klärung von Einzelschicksalen, Rekonstruktion von Friedhöfen

Dr. des. Rolf Keller

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle

Samstag, 26. Februar 2011

9.00 – 10.30 Uhr

**Verfolgung und Emanzipation homosexueller
Männer in Niedersachsen, Schwerpunkt NS-Zeit**

Rainer Hoffschildt

*Verein zur Erforschung der Geschichte der
Homosexuellen in Niedersachsen e.V. (VEHN)*

11.00 – 12.30 Uhr

**Die Israelitische Gartenbauschule Ahlem als Ort
der Hoffnung und als Ort der Verfolgung**

Stefanie Burmeister

Leiterin der Gedenkstätte Ahlem

15.00 – 16.30 Uhr

**Ein Name und ein Gesicht - die Geschichten der
Deportation**

José Martin

*Projektmitarbeiterin Een Naam en een Gezicht,
Herinneringscentrum Kamp Westerbork*

16.45 – 18.00 Uhr

**„Wir Ostarbeiter hungerten. Bei einigen waren die
Beine geschwollen und alle waren sehr mager!“**

Zur NS-Zwangsarbeit in der Pulverfabrik Liebenau

Martin Guse, Dipl. Soz.päd.

Leiter der Dokumentationsstelle Pulverfabrik Liebenau

19.00 – 21.00 Uhr

Der Hauptmann von Muffrika

Film von Paul Meyer und Rudolf Kersting

Sonntag, 27. Februar 2011

9.00 – 10.30 Uhr

**Der U-Boot-Bunker "Valentin" im Jahre 1944 -
Einblicke auf die Baustelle**

Dr. Christel Trouvé

*Projektmitarbeiterin Denkort U-Boot-Bunker Valentin,
Bremen-Farge*

10.45 – 12.00 Uhr

**„Die Gesichter meiner Kameraden sind sorgenvoll,
in ihnen kann ich lesen, wie es mir geht.“**

Zeichnungen und Tagebuchaufzeichnungen des
italienischen Militärinternierten F.F. Frisone

Kurt Buck

*Leiter des Dokumentations- und Informationszentrums
(DIZ) Emslandlager, Papenburg*

12.00 – 12.30 Uhr

Seminarauswertung

Seminarende: 13.30 Uhr